

An: **E-Mail:**
Von: Sandra Rudnick **Tel:** 030/28 39 33 94
PR und Marketing **Fax:** 030/28 39 33 11
Datum: 03.06.2010 **Seiten:** 1

PRESSEMITTEILUNG

Erfolgreiche Erdgas-Ausschreibung für Universitätsklinikum Jena Sonderkonditionen für Gesamteinkaufsvolumen von über 4,5 GWh Erdgas gelten zwei Jahre lang

Berlin, 03.06.2010. Vom 1. Oktober 2010 an wird das Universitätsklinikum Jena von einem neuen Gasversorger beliefert. Das ist das Ergebnis einer europaweit durchgeführten Ausschreibung, die der Berliner Energiedienstleister Ampere AG im Auftrag der öffentlichen Einrichtung organisiert und vor kurzem erfolgreich abgeschlossen hat.

An der Ausschreibung mit einem Gesamteinkaufsvolumen von über 4,5 Millionen Kilowattstunden Erdgas hatten sich insgesamt sieben namhafte deutsche Versorger beteiligt. Gewinner der Ausschreibung ist die Stadtwerke Chemnitz AG, die sich mit günstigen Konditionen und einer Preisstabilität für zwei Jahre gegenüber den anderen Wettbewerbern durchgesetzt hat. Durch den Versorgerwechsel kann das Universitätsklinikum Jena in den kommenden zwei Jahren deutliche Einsparungen bei seinen Gaskosten erzielen.

„Der Gasmarkt ist sehr unübersichtlich und unsere Kapazitäten für eine professionelle Energiebewirtschaftung sind begrenzt. Deshalb berät und betreut uns nun ein routinierter Energiedienstleister bei unserem Energiebezug,“ begründet Ralf Kärger vom Universitätsklinikum Jena die Zusammenarbeit mit der Ampere AG.

„Die Erfolgsfaktoren unserer Dienstleistung bei europaweiten Ausschreibungen resultieren unter anderem aus der Erstellung lieferantengerechter Daten und Lose nach energiewirtschaftlichen Gesichtspunkten. Nur eine optimal vorbereitete Veröffentlichung garantiert eine ökonomisch effiziente Vergabe“, resümiert Dr. Dietmar Polster, Vorstand der Ampere AG, den sehr guten Verhandlungserfolg.

Die Ampere AG organisiert seit mehr als 12 Jahren die Strom- und Gasversorgung ihrer mehr als 14.000 gewerblichen Strom- und Gaskunden über die Bündelung der Energienachfrage zu individuellen Pools. Dabei berücksichtigt der Energiedienstleister unter anderem Verbrauchsdaten, Leistungswerte, Spannungsebene und Netzgebiete der zu vermittelnden Stromzähler.